



BAUEN WOHNEN FREIZEIT®

Die regionale Fachzeitschrift
LAND BRANDENBURG



AUS DER REGION
Neues Schiffshebewerk
Niederfinow



BAUSANIERUNG
Hennigsdorf: Vom Gymna-
sium zur KreativWerk



FREIZEIT
Potsdam: DAS MINSK
Kunsthause hat eröffnet



Herzberg:



Multifunktionales Schmuckstück

Im Beisein von Herzbergs Bürgermeister Karsten Eule-Prütz und dem Landrat des Elbe-Elsterkreises Christian Heinrich-Jaschinski ist am 12. Oktober die neue Aula am Philipp-Melanchthon-Gymnasium in Herzberg offiziell eingeweiht worden. Musik, Gesang, Rezitationen und Theater – vorgetragen von Schülern des Gymnasiums und der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ – fanden erstmals ihren Weg von der neuen Bühne zum Premierenpublikum.

Damit konnten die rund 400 Schüler der siebten bis zwölften Klassen und 32 Lehrer den Multifunktionsbau in Besitz nehmen. In den vergangenen Monaten wurde an der Anhalter Straße 10 die Aula vollendet. Sämtliche Bauarbeiten sind bei laufendem Schulbetrieb und unter Coronabedingungen erledigt worden.

Bauleuten, Planern, Schülern und Lehrpersonal verlangten diese Rahmenbedingungen einiges ab. Jetzt wird nach vorn geschaut. „Mit der neuen Aula wurden die Weichen Richtung Zukunft gestellt“, sagte der Landrat in seiner Ansprache. „Der Landkreis hat dafür eine Menge Geld in die Hand genommen und für kommende Generationen vorgebaut. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2,7 Millionen Euro.“

Die Summe setzt sich zusammen aus Eigenmitteln des Landkreises und Fördermitteln vom Bund. „Sämtliche Außenbauteile sowie die Anlagentechnik wurden in Anlehnung an den Passivhausstandard errichtet. Hierdurch wird eine sehr energieeffiziente und somit klimaschonende Nutzung der Aula ermöglicht“, hob Christian Heinrich-Jaschinski hervor.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Über ein neues Foyer gelangen Besucher jetzt sowohl in die Aula als auch ins Schulgebäude selbst. Für Veranstaltungen unterschiedlichster Art gibt es eine Bühne mit



entsprechender Technik. Die Aula ist komplett barrierefrei erreichbar und bietet bis zu 300 Personen Platz.

Genutzt wird die neue Versammlungsstätte einerseits vor allem für schulische Projekte und Veranstaltungen. Dazu zählen Vergleichsarbeiten und Abschlussprüfungen, aber auch verschiedene Arbeitsgemeinschaften sowie Eltern- und Gremienversammlungen, Tage der offenen Tür, Jahrgangs- und Abschlussfeiern.

Andererseits profitieren auch benachbarte Einrichtungen wie die Kreismusikschule und die Kreisvolkshochschule vom Neubau, der für Proben, Konzerte und Lehrveranstaltungen genutzt werden kann.

Kurzum: Die neue Aula ist ein multifunktionales Schmuckstück für viele Anlässe mit allen Qualitäten, die ein Neubau dieser Art bieten sollte. Darin waren sich alle Akteure und Gäste am Tag der Einweihung einig.

„Wir haben in den zurückliegenden Jahren viel in moderne, ansprechende und gut ausgestattete Schulen bei uns im Landkreis investiert. Das sind gleichzeitig beste Voraussetzungen dafür, dass Lehrer und Schüler gerne in die Schule kommen und sich auch mit ihrer Schule identifizieren können“, betonte der Landrat.

(Text: bwf, Fotos Pressestelle Kreisverwaltung/Torsten Hoffgaard)

A&P

A&P Wismar

Angelis Folkerts Gumprecht

Architektenpartnerschaft mbB

Bademutterstraße 14, 23966 Wismar

Telefon 03841 38923-0

Fax 03841 38923-90

info@ap-projekte.de

www.ap-projekte.de



Liebe Bauen • Wohnen • Freizeit - Leserinnen und Leser!

Die Baukonjunktur droht ausgebremst zu werden. Investitionen brauchen Sicherheit und Stabilität. Beides ist derzeit nicht vorhanden. Gerät die Baukonjunktur außer Tritt, geht die wichtigste Stütze der Konjunktur insgesamt verloren, heißt es in einer Mitteilung des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes.

Die stark gestiegenen Energiepreise belasten nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern zunehmend auch die heimische Wirtschaft, die es aufgrund der hohen Energiekosten immer schwerer hat, wettbewerbsfähige Waren und Dienstleistungen anzubieten. Will man aber Bürger und Wirtschaft bei den Energiekosten entlasten, ist eine Erhöhung der CO₂-Umlage zum Januar 2023 widersinnig. Die Preise für Baumaterialien bewegen sich auf einem historisch hohen Niveau. Der Erzeugerpreisindex für Baustahl liegt noch immer gut 23 Prozent über dem Vorjahresniveau. Auch hierzulande gewonnene oder produzierte mineralische Baustoffe kosten aufgrund der hohen Energiepreise derzeit 15 Prozent mehr als vor einem Jahr. Das wiederum treibt die Baupreise. Die Entwicklungen sind besorgniserregend. Höchste Zeit, ideologiefrei gegenzusteuern. Doch es gibt auch positive Nachrichten: Trotz einknickender Nachfrage halten die Unternehmen am Fachkräfteaufbau fest. Das dürfte sich auf mittlere Sicht bezahlt machen. Der Zuwachs lag zum Halbjahr bei zirka 10.000 Beschäftigten.

BAUEN • WOHNEN • FREIZEIT

Steffen Möller
(Chefredakteur)

AUS DER REGION

Neues Schiffshebewerk Niederfinow für den Verkehr freigegeben 6

INFRASTRUKTUR/STRASSENBAU

Boden- und Grundwassersanierung im Industriepark Schwarze Pumpe 18

Senftenberg: Gefährdungspotential an Bundesstraße beseitigt 19

Potsdam: Neue Hochstraßenbrücke deutlich früher fertig als geplant 20

Brandenburg baut Radwegenetz weiter aus 22

BAUSANIERUNG

Hennigsdorf: Vom Gymnasium zum KreativWerk 24

Hennigsdorf: Raum für innovative Ideen 27

BAU

Herzberg: Multifunktionales Schmuckstück 2

Kita und Grundschule unter einem Dach 28

DENKMAL

Fürstenwalde: Neustart für das ehemalige Jagdschloss 29

Wittstock/Dosse: Baustart am Lokschuppen 30

FREIZEIT

Potsdam: Ort der Begegnungen 32

IMPRESSUM

Verlags- und Werbebüro

Inhaber: Sven Ukenings

Postanschrift/Verwaltung:

Eisenberger Str. 23 · 07613 Hartmannsdorf
Telefon: 03 66 93/25 99 78-0 · Fax: 03 66 93/25 99 78-2
info@bauen-wohnen-freizeit.de

Verlagssitz: Hollweg 6 · 25591 Ottenbühl

Bauen • Wohnen • Freizeit,

die regionale Fachzeitschrift, ein eingetragenes Markenzeichen, erscheint in den Regionen LAND BRANDENBURG, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN.

Verlagsleiter/Gebietsleiter: Joachim Hildebrandt

Medienberater Region Brandenburg:
Joachim Hildebrandt

Titel: Schiffshebewerk in Niederfinow

Titelfoto: Wasserstraßen-Neubauamt Berlin

Redaktion/Fotografie:

Redaktion Brandenburg/Sachsen/Sachsen-Anhalt:
Steffen Möller (m-r)
Redaktion Thüringen: Heinz Stade

Anzeigenverwaltung: Ute Nippe

Anzeigenpreisliste: Nr. 10 vom 01.07.2022

Satz, Bildbearbeitung und Layout:

Sven Ukenings · Tel.: 04893-373 201
grafik@bauen-wohnen-freizeit.de

Vertrieb: FUNKE Post GmbH


Bildnachweis: Wir bedanken uns bei allen Institutionen, Firmen und Personen, die uns für diese Ausgabe Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben. Die Ziffer in der Klammer verweist auf die entsprechende Seite und, falls erforderlich, auf die Platzierung des Fotos:
Verkehrs- und Ingenieurbau Consult GmbH Raddatz (21.2)

Bauen-Wohnen-Freizeit erscheint dreimonatlich, ist eine unabhängige Zeitschrift und erscheint im Verlag Bauen-Wohnen-Freizeit. Der Vertrieb erfolgt durch den Pressevertrieb, Fachhandel und durch den Verlag direkt bzw. durch den Verlag beauftragte Vertriebe. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann der Verlag leider keine Haftung übernehmen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Wir danken allen Firmen, Institutionen, Agenturen und Verlagen, die uns Textmaterial zur Verfügung gestellt haben.

Druck: Druckhaus Gera GmbH

Umwelthinweis:

BAUEN • WOHNEN • FREIZEIT wird mit mineralölfreien Öko-Farben auf völlig chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.



clever BAUEN | ENERGIE sparen | schöner WOHNEN

Die Baumessen - Frühjahr 2023

OderSpreeBau | 04. + 05. Februar | Erkner

HavellandBau | 25. + 26. Februar | Falkensee

OderlandBau | 18. + 19. März | Frankfurt (Oder)

Tel.: 03338 / 359 69 85
Infos unter: www.messe-brandenburg.de





Foto: BAW Bundesanstalt für Wasserbau

Schiffshebewerk in Niederfinow feierlich eröffnet

Im Oktober 2022 wurde das Schiffshebewerk Niederfinow Nord nach mehrjähriger Bauzeit feierlich eröffnet. Der neue Trog hat 115 m Nutzlänge, 12,5 m Nutzbreite und vier Meter Tiefe und wiegt 9.800 t. Über 224 Seile wird er mit den Gegengewichten im Gleichgewicht gehalten. Das Bauprojekt wurde von der ARGE Implenla, DSD, Johann Bunte und SIE-MAG TECBERG ausgeführt. Die Federführung für die Ausführung des Massivbaus lag bei dem ARGE Partner Implenla AG, für den BPR Dr. Schäpertöns Consult diverse Planungsleistungen erbringen durfte. Unser Auftrag bezog sich zunächst auf Lieferung der Ausbauplanung für die gesamte Anlage. Hier waren Berechnungen und Ausführungspläne zu Pollern, Fenderungen, Kranbahnen, diversen Geländern, Türen, Treppen, Leitern, Stege, Stahlbühnen, Hydrantenanlage, Dächern, Einhausungen, Fassadenelementen und zur Besucherbrücke zu erstellen.

Hinzu kamen weitere Aufgaben, wie die Überarbeitung und Ergänzung des Notfall- und Brandschutzkonzepts. Ein spezielles Augenmerk wurde dabei auf den Umgang mit einem brennenden Schiff innerhalb des Hebewerks gelegt. Dazu werden die Seile, an denen der Trog und die Gegengewichte hängen mittels einer Sprühnebelanlage vor schädlicher Temperaturerhöhung geschützt und das manövrierunfähige Schiff mit einer speziellen Verholanlage aus dem Trog gezogen.

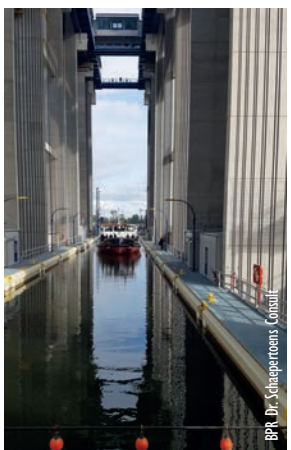
Auch bei der Bewehrungsplanung der Sohlplatte, des Stahlbetontrogs, des unteren Haltungsabschlusses und der Pylone durfte das BPR-Konstruktionsteam tatkräftig unterstützen. Eine weitere Aufgabe war es,

die Genehmigungsstatik und die Stahlbauübersichtszeichnungen für den Bedienstand zu erstellen.

Eine besondere Herausforderung stellten die sehr großen Verformungen der Pylone dar, die sich - als frei auskragende Kragarme - auf Höhe des Bedienstandes um 314 mm aufeinander zu und um 170 mm voneinander wegbewegen. Die Auflagerkonsolen, die Lager sowie Fußboden, Wände und Dach des Bedienstandes mussten auf diese Verformungen ausgelegt werden.

Wir gratulieren herzlich zur Eröffnung und freuen uns sehr, dass wir zum erfolgreichen Abschluss des Projektes beitragen konnten.

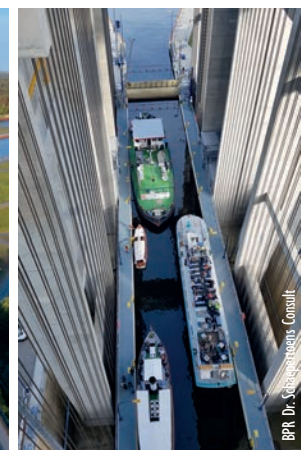
2005 gegründet, ist BPR Dr. Schäpertöns Consult Generalplaner komplexer Projekte und gleichzeitig spezialisiert auf die Planung von Brücken, die Planung von Verkehrsanlagen der Eisenbahn, der Straßenbahn und von Straßen, die Planung der Bahntechnischen Ausrüstung, die Tragwerksplanung im Hochbau sowie auf das Projektmanagement. Naturschutzfachliche Planungen und Bauvorlageberechtigungen Bahn runden unser Portfolio ab. Über Beteiligungen ist BPR Dr. Schäpertöns Consult mit weiteren Ingenieurunternehmen verbunden. In diesem Firmenverbund arbeiten in den Bereichen Gebäude, Verkehr, Energie, Wasser und Umwelt zusammen mehr als 800 Mitarbeiter an über 30 Standorten in Deutschland.



BPR Dr. Schäpertöns Consult



BAW Bundesanstalt für Wasserbau



BPR Dr. Schäpertöns Consult

Kommen Sie zu uns! Wir sind schon da.

Generalplanung
Tragwerksplanung
Baumanagement
Projektmanagement
Planung Spezialtiefbau

BPR

Dr. Schäpertöns Consult

info@bpr-consult.com



Neues Schiffshebewerk Niederfinow für den Verkehr freigegeben



Am 4. Oktober 2022 haben Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, Guido Beermann, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, und Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Präsident der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt zusammen mit zahlreichen Gästen das neue Schiffshebewerk Niederfinow für den Schiffsverkehr freigegeben.

Bundesminister für Digitales und Verkehr, Dr. Volker Wissing: „Das neue Schiffshebewerk in Niederfinow ist modern, digital und trägt dazu bei, den klimafreundlichen Verkehrsträger Wasserstraße weiter zu fördern. Mit unserer Förderung der E-Mobilität auf dem Wasser wird so die Umweltverträglich-



EXPERTISE IM WASSERBAU

JOHANN BUNTE
 Bauunternehmung
 SE & Co. KG
 Niederlassung IWB
 Ingenieur-, Wasser-
 und Brückenbau
 Von-Röntgen-Str. 8
 48683 Ahaus
 Tel.: (02561) 429 31-0
www.johann-bunte.de

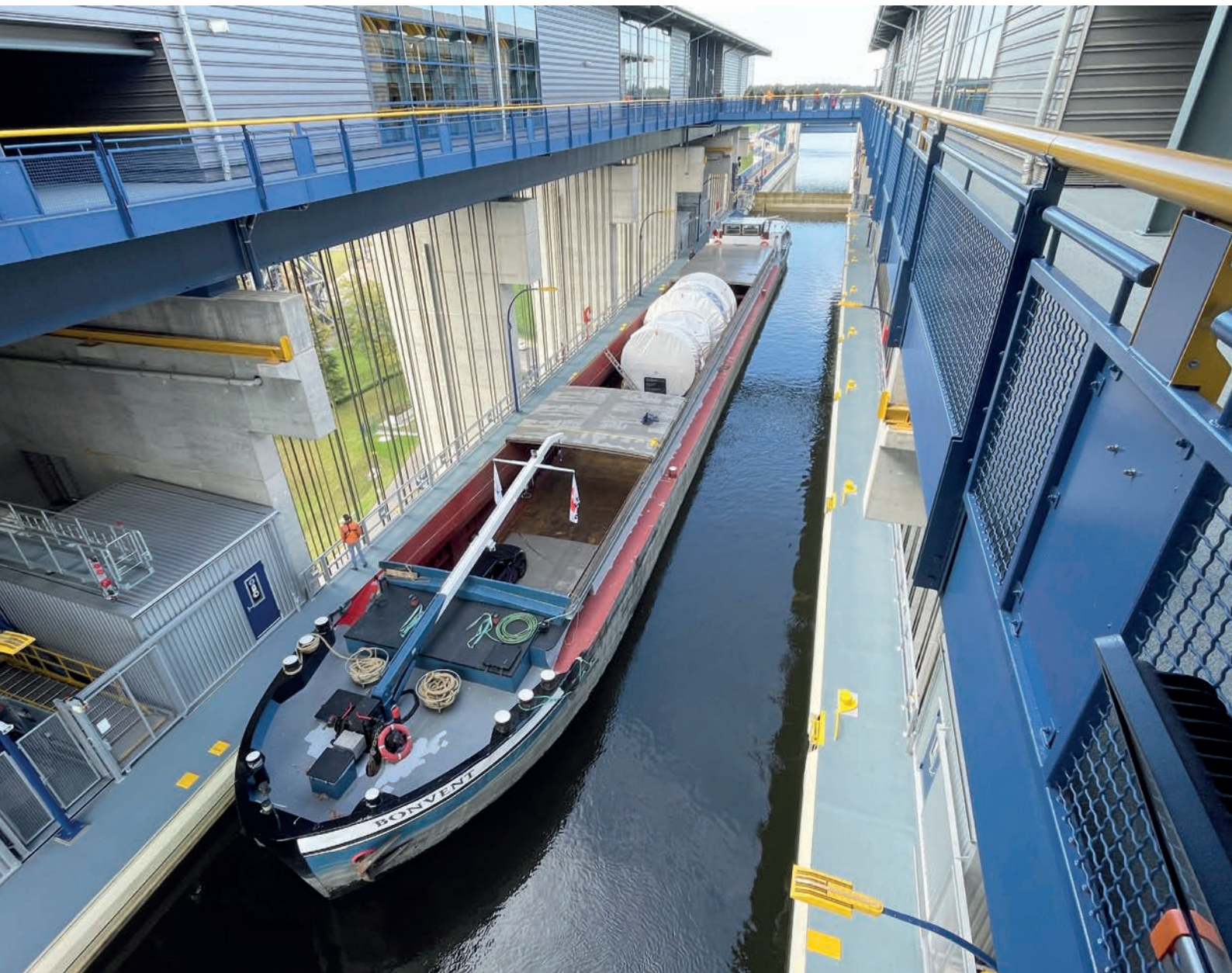


Wir suchen
 Mitarbeiter.
 Jetzt
 bewerben!

Kompetenz im Stahlbau

Hessische Straße 11, 10115 Berlin
 Tel: +49 (0)30 84711959 – 0
<https://www.dsd-brueckenbau.com/karriere.php>





keit des Transportes mit Schiffen weiter gesteigert. Ich gehe davon aus, dass wir hier in Niederfinow in Zukunft viele Schiffe sehen werden, die klimaschonend Güter transportieren.“

Mit dem neuen Hebewerk wird sowohl die Verbindung zwischen Berlin und Stettin gestärkt als auch die Havel-Oder-Wasserstraße und das Bundesland Brandenburg.

Minister Guido Beermann sah einen guten Tag für Brandenburg. "Das Schiffshebewerk Niederfinow ist seit 1934 in Betrieb und damit das älteste Deutschlands. Es hat nicht nur eine große verkehrliche und wirtschaftliche Bedeutung, sondern spiegelt als geschütztes Industriedenkmal und touristische Attraktion das reiche kulturelle Erbe des Landes wider. Mit dem neuen, modernen



Wasser • Schiene • Straße • Hochbau

- Gutachten für Baubetrieb und Honorare
- Abrechnung für Planung und Bau
- Projektbegleitende Dokumentation

Berlin • Falkensee ✉ info@pmi-sv.de

ZERTplus
Überwachungsgesellschaft
mbH

ZERT
plus

Ständige Betonprüfstelle E+W

- Eigenüberwachung von ÜK 2+3 Betonbaustellen
- Betonerstprüfungen
- Bauwerksprüfungen
- Bestimmen der Betonüberdeckung
- Temperaturmessungen mit Festigkeitsberechnung

Prüfstelle: 06749 Bitterfeld, +49(0)3493 /33 84 200

Prüfstelle: 08541 Plauen, +49(0)3741 /41 37 10

Prüfstelle: 96052 Bamberg, +49(0)951 /208 69 995

Prüfstelle: 70327 Stuttgart, +49(0)3493 /33 84 200

www.zertplus.de



Schiffshebewerk Niederfinow können nun deutlich größere Schiffe eingesetzt werden. Das stärkt insbesondere die Wirtschaft in der Region.

Gleichzeitig leistet das neue Schiffshebewerk einen wichtigen Beitrag für den umweltfreundlichen Gütertransport auf dem Wasser und entlastet die Straßen, denn ein Binnenschiff kann bis

zu 200 LKW ersetzen. Ein besonderer Dank gilt allen an Planung und Bau Beteiligten“, so der Minister.

Die Havel- Oder-Wasserstraße ist Teil des transeuropäischen Wasserstraßennetzes der Europäischen Union. Sie spielt insbesondere für Schwertransporte zwischen West- und Osteuropa eine wichtige Rolle.



Mitglied im Verband der Straßenbaulaboratorien e.V.

Straßenbau- und Baustoffprüfung

Boden • Baugrund • Gesteinskörnung • Beton
Asphalt • Sonderuntersuchungen

Coppistraße 10 B • 16227 Eberswalde

Telefon (03334) 58913-0 • Fax (03334) 58913-38

e-mail: info@wilab.de • Internet: www.WILAB.de



Das Schiffshebewerk Niederfinow ist daher zukunftssicher auf die Passage von Großmotorgüterschiffen der europäischen Wasserstraßenklasse V mit maximal zulässigen Abmessungen von 110 Meter Länge und 11,40 Meter Breite sowie einer Durchfahrthöhe unter Brücken von 5,25 Meter über dem Oberen Betriebswasserstand ausgelegt.

Mit seiner Inbetriebnahme kann die Havel-Oder-Wasserstraße jetzt mit bis zu 110 Meter langen Motorgüter- und Kabinenschiffen befahren werden. Das alte Hebewerk ist dagegen nach der Binnenschiffahrtsstraßenordnung (BinSchStrO) nur für die Passage mit Fahrzeugen bis 82 Meter Länge zugelassen. Bei einer Höhe von 54,55 Meter ist das neue Schiffshebewerk Niederfinow 46,40





Besuchen Sie uns online:

www.pcp-metallbau.de

PCP

METALLBAU

PCP Metallbau GmbH

Max-Planck-Straße 26b
14548 Schwielowsee

info@pcp-metallbau.de





Meter breit und 133 Meter lang. Mit Hilfe des Senkrechthebewerks überwinden moderne Binnenschiffe einen Höhenunterschied von 36 Metern. Insgesamt wurden rund 65.000 Kubikmeter Beton und Stahlbeton sowie 8.900 Tonnen Stahl verbaut. Hinzu kommen etwa 40.000 Quadratmeter Spundwandstahl und 200 Kilometer Kabel. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Bauarbeiten zirka 400.000 Kubikmeter Erde bewegt.

Das alte Schiffshebewerk wird noch mindestens für die Dauer der Gewährleistung für seinen Ersatzneubau (bis 2027) betriebsbereit gehalten. Pro Jahr werden in Niederfinow bis zu 12.000 Wasserfahrzeuge geschleust, davon rund je ein Drittel Güter- und Fahrgast- bzw. Kabinenschiffe sowie Sportboote. Das neue Hebewerk kann ein Ladungsaufkommen von bis zu vier Millionen Gütertonnen pro Jahr bewältigen.

MARTIN BRUCH

Gebäudetechnik + Alternativennergien

Martin Bruch Haustechnik GmbH

Ahornstraße 3, 16727 Velten

Tel. +49 3304 33119

Fax +49 3304 33120

www.bruch-haustechnik.com

Mail: info@bruch-haustechnik.com

BA SICEL

DIE BRANDSCHUTZPROFIS

BAU

SICHERHEIT

ELEKTRO

FEUERLÖSCHSERVICE

baulicher Brandschutz

Feuerlöscher-Service

Flucht- und Rettungspläne

BA.SIC.EL GmbH

Eggersdorfer Str. 9

15370 Petershagen

Tel. 033439 - 518-90

info@basicel.de

www.basicel.de



Am 10. Oktober 2022 passierte der erste Schwertransport die neue Anlage. Im Auftrag des Unternehmens BEST Logistics Sp. z o.o. aus Stettin hat das MS BONVENT eine 390 Tonnen schwere und 5,90 Meter hohe Gasturbine durch das neue Hebewerk geschleust. Die bei General Electric im französischen Belfort hergestellte Gasturbine wurde am Oberrhein in Neuf Brisach

verladen und ist für das Kraftwerk DOLNA ODRA, südlich von Stettin bestimmt.

Mit über 150.000 Besuchern pro Jahr zählt das Schiffshebewerk Niederfinow auch zu den wichtigsten touristischen Attraktionen im Land Brandenburg. Einmalig in Europa können Besucher dort vier Generationen von Abstiegsbauwerken an Wasserstraßen in



Zaunanlagen Bach
sicherheitsshalber

Schlossgutsiedlung 6
16244 Schorfheide OT Finowfurt
Tel.: 03335 44750
Fax: 03335 44758
info@zaunanlagen-bach.de
www.zaunanlagen-bach.de

Stahlgitterzäune • Drehflügeltore • Schiebetore
Torantriebe & Schranken • Montagen • Geländer
Zierzäune • Metallbauarbeiten • Anfertigungen



Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) betreibt in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 Kilometer Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Im Auftrag des Bundes werden zirka 40 Millionen Euro pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur investiert. Innerhalb der Organisation der WSV ist das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin (WNA) eine nachgeordnete Dienststelle der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS). Im WNA Berlin sind derzeit 115 Beschäftigte als Ingenieure, Techniker und Facharbeiter sowie als Verwaltungsfachangestellte tätig. Die Amtsgeschäfte werden durch den Leitenden Technischen Regierungsdirektor Rolf Dietrich geführt. Die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt gehört zum Ressort des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV)

LITTERER[®]

KORROSIONSSCHUTZ GmbH - BERLIN

Schnellerstr. 90a
12439 Berlin

030 / 31 49 79 00

litterer-berlin@litterer.de

Korrosionsschutz

Brandschutz

Betoninstandsetzung

Bausanierung/
Innenausbau

Hydroair GmbH

Anlagen- und Systemtechnik

hydroair@agoberlin.de

www.agoberlin.de

Luftsprudelanlagen und Eisfreihaltssysteme für Wasserbauwerke und Schiffe - Gewässerschutz - Ölwehrtechnik

Projektierung · Baubetreuung

Hoch-, Ingenieur- & Tiefbau

Klinkermauerwerk · Beton- & Stahlbetonarbeiten
Betoninstandsetzung · nachträglicher Bewehrungs-
anschluß · Pflasterleistung · Industriebeschichtung

Tel. (03334) 20 10-0 · Fax (03334) 20 10-23

Steinfurter Allee 42 · 16244 Schorfheide OT Lichterfelde



Augenschein nehmen: das alte Schiffshebewerk (in Betrieb seit 1934), das neue Schiffshebewerk (in Betrieb seit dem 5. Oktober 2022), die alte vierstufige Schleusentreppe (in Betrieb von 1910

bis 1972) und die Schleuse Liepe (in Betrieb seit 1874) am parallel verlaufenden historischen Finowkanal.

(Text: bwf/Fotos: Wasserstraßen-Neubauamt Berlin; Joachim Hildebrandt)



Lust auf eine neue Herausforderung?

Wir suchen für unsere Standorte in Berlin, Teltow, Eberswalde und Königs Wusterhausen:

- Bauleiter m/w/d im Tiefbau
- Poliere m/w/d im Tiefbau
- Baugeräteführer m/w/d
- Tiefbaufacharbeiter m/w/d
- Rohrleitungsbauer m/w/d

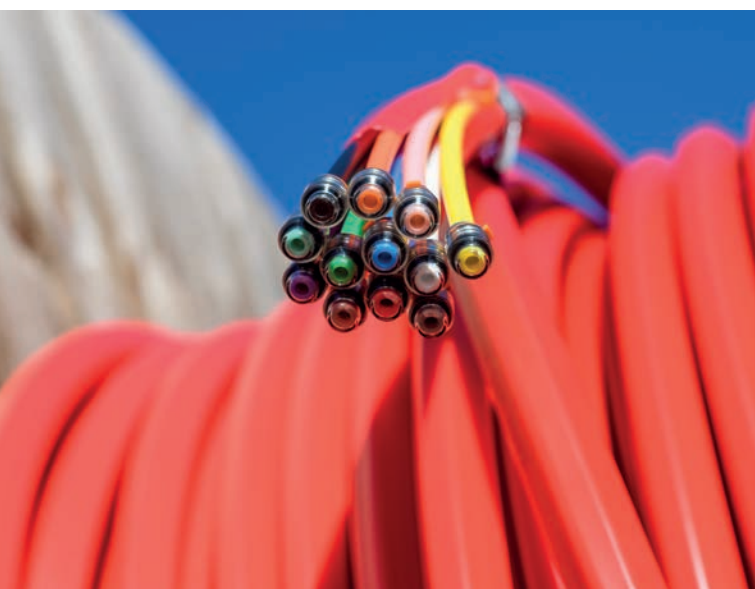
Auf der Suche nach einem zukunftsorientierten Ausbildungsplatz?

Wir bilden seit mehr als 15 Jahren erfolgreich in Teltow, Berlin, Potsdam, Königs Wusterhausen und Eberswalde aus zum

- Baugeräteführer m/w/d
- Tiefbaufacharbeiter m/w/d
- Rohrleitungsbauer m/w/d

Für unsere Ausbildungsaktivitäten wurden wir mehrfach ausgezeichnet.

Stahnsdorfer Straße 107, 14513 Teltow · www.trp-bau.de, E-Mail: a.grimm@trp-bau.de



Glasfaserverbindungen vom größten alternativen Breitbandversorger in Brandenburg schaffen künftige Giganeetze.

Regionaler Glasfaserausbau in Brandenburg – Landkreis Barnim ist weiterhin ganz weit vorne

Der Landkreis Barnim ist einer der aktivsten in Brandenburg, wenn es um den flächendeckenden Ausbau mit Glasfaser geht. Dort gibt es in vielen Kommunen die höchsten Quoten für Vorverträge mit der DNS:NET. Der Ausbau findet eigenwirtschaftlich durch den größten alternativen Breitbandversorger Brandenburgs statt.

Eine Bedarfserhebung und Planung durch das DNS:NET-Team vor Ort erfolgt in der Regel direkt nach den Unterzeichnungen der jeweiligen Kooperationsvereinbarungen. Danach werden Hunderte von Tiefbauarbeiten in den Straßenzügen vor Ort, über Landstraßen, Bahn- und Flussquerungen oder durch Landschaftsareale gestartet, die Technikverteiler gesetzt und die Glasfaserkabel in die Erde gebracht sowie die Glasfaser bis in die Häuser (FTTH) gebaut.

Um Glasfaser direkt bis ins Haus zu verlegen, werden völlig neue Infrastrukturen für die nächsten Generationen ebenso wie für die heutige Standortentwicklung gebaut. Als regionaler Versorger baut die DNS:NET Gruppe nach dem Prinzip „Ein Netz aus der Region für die Region“. In den letzten Monaten konnte man bei den Touren durchs Land in zahlreichen Orten die Ankündigungen, Bautätigkeiten, Infostände und die Technikverteiler der DNS:NET sehen.

Auch in der Gemeinde Schorfheide wurde, wie in vielen anderen Gemeinden in ganz Brandenburg, in diesem Jahr mit dem Spatenstich gestartet. Die Gemeinde ist mit 238 km² die flächengrößte Gemeinde des Landkreises Barnim. Dies verdeutlicht schon die Dimension, die der Ausbau echter Glasfaseranbindungen erreicht.

Über 130 Kilometer Tiefbau und weit über 700.000 Meter Glasfaser-



kabel für die Anbindung der Gemeinden und Ortsteile der Gemeinde Schorfheide sollen seitens der DNS:NET umgesetzt werden. In Lichterfelde ging es mit dem Spatenstich los, parallel wurden die zahlreichen Technikverteiler und Tiefbauarbeiten u.a. in Lichterfelde, Finowfurt u.w. umgesetzt.

Beim Glasfaserausbau werden auch Gewerbe, öffentliche Einrichtungen und touristische Standorte in der Fläche mitversorgt. Über den Bereich Immobilienwirtschaft der DNS:NET können Full-Service-Lösungen für den gesamten Immobilienbereich in allen Größen und Abstufungen umgesetzt werden. Das betrifft Bestandsimmobilien genauso wie neue Bauvorhaben. Wer Fragen hat, kann sich gerne informieren unter immobilienwirtschaft@dns-net.de

Glasfaser in Kooperation sichert flächendeckenden Ausbau

Es hat sich mehr denn je in diesem Jahr gezeigt, dass bei vielen Kommunen und Städten ein Umdenken stattgefunden hat. Es geht nicht mehr darum, auf Förderprogramme zu schießen, sondern auf die Kooperationen. Diese schonen zudem die Stadt- und Gemeindekasse. Fakt ist: Sobald eigenwirtschaftlich ausgebaut wird, hat die Kommune keinerlei Kosten zu berücksichtigen. Sie hat lediglich dafür zu sorgen, dass möglichst alle Einwohner in die Fläche hinein versorgt werden können. Dies gelingt über eine gut abgestimmte Informationskampagne in der Vorvermarktung und Unterstützung/Beschleunigung bei den Genehmigungen.

„Wir bauen Jetzt“! oder „Bagger marsch“! – so sieht man es aktuell in vielen Gemeinden des Landkreises und in ganz Brandenburg.

Infos unter einfach-schneller.net

Hightspeed-Internet für Brandenburg



Wir bauen Gigabit-Glasfaser-Internet

Schon an vielen Standorten buchbar!

Jetzt Verfügbarkeit prüfen auf www.dns-net.de



Glasfaser für alle.
www.dns-net.de





Boden- und Grundwassersanierung im Industriepark Schwarze Pumpe

Eine Vakuumthermische Reinigungsanlage dekontaminiert Böden im Industriepark Schwarze Pumpe

Mitte der 1990er Jahre wurde mit der Sanierung des durch den ehemaligen DDR-Bergbau kontaminierten Grundwassers im Bereich des einstigen Gaskombinates Schwarze Pumpe begonnen. Ziel der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH ist es, Mensch und Natur außerhalb der Werks Grenzen zu schützen und die Belastungen zu beseitigen.

Zur Lösung der Sanierungsaufgabe wurde ein dynamisches Konzept zur Grundwassersanierung erarbeitet, das kontinuierlich der Grundwasserentwicklung und dem Sanierungsfortschritt angepasst wird. Derzeit findet auf dem Gelände ein groß angelegter Bodenaustausch bis in eine Tiefe von vierzehn Metern statt. Der Aushub aus solchen Tiefen ist nur mit Hilfe von Spundwandkästen möglich, der aus den Kontaminationsbereichen entnommene Boden wird entsprechend

der Stärke der Kontamination abgelagert oder behandelt. Für die Behandlung von kontaminiertem Boden wurde 2017 die Vakuumthermische Reinigungsanlage, kurz VTTRA, im Industriepark errichtet. Mit LKW wird der belastete Boden auf kurzem Weg in die Lagerhalle der VTTRA transportiert, wo das Erdmaterial gesiebt, von Metallteilen befreit und in drei Vakuumöfen verbracht wird. In diesen speziellen Röhrentrocknern wird unter Vakuum der Boden auf bis zu 300°Celsius erhitzt. Durch das Vakuum wird die Siedetemperatur der Schadstoffe herabgesetzt, sodass die Kornstruktur des Bodens bei dieser Reinigungsvariante nicht zerstört wird. Die Schadstoffe werden herausgelöst. Der Boden kann anschließend wieder zur Verfüllung der Spundwandkästen verwendet werden. Auch der nicht belastete Boden wird in die Spundwandkästen wieder eingebracht, die Flächen wiederhergestellt.

Mit dem Bodenaustausch werden die Quellen der Grundwasserverschmutzung ausgeräumt und die Schadstofflast im Grundwasser zu großen Teilen beseitigt.

Bereits ab September 2018 wurden die Belastungen des Erdreiches an der sogenannten Teerscheidung-Ost, einer von insgesamt vier zu sanierenden Teilflächen, durch das Auskoffern signifikant minimiert. Auftragnehmer ist die ARGE „VTTRA und Bodensanierung“ - bestehend aus den Tochterfirmen der Lobbe Umwelt und Bauer AG Umwelt.

Insgesamt 148 Spundwandkästen mit den Maßen zehn mal zehn Metern werden auf dem Gelände eingeschlagen. Bis Ende 2022 sollen 311.000 Tonnen Boden aushoben und schätzungsweise 280.000 Tonnen Bodenmaterial gereinigt sein.

Von 1955 bis 1990 wurden am Industriestandort Schwarze Pumpe rund 900 Millionen Tonnen Rohbraunkohle zu Briketts, Elektroenergie, Koks und Gas verarbeitet. Über Jahrzehnte erfolgte der Eintrag technologisch bedingter Schadstoffemissionen in den Untergrund. Der Boden und das Grundwasser wurden teilweise stark mit Kohlenwasserstoffen wie BTEX, PAK und Alkylphenolen aus der Braunkohleveredlung belastet.



Von Altlastensanierung über Rückbau bis hin zu Deponie-sanierung und Geothermie: Wir sind Ihr Spezialist für die Reduzierung von Umweltbelastungen.

BAUER Resources GmbH
Bereich Bauer Umwelt • BMU@bauer.de

www.bauerumwelt.com

(Text: bwf, Fotos: LMBV)



Gefährdungspotential an Bundesstraße beseitigt

In Umsetzung des bestätigten Abschlussbetriebsplanes zum Tagebau Sedlitz hatte die LMBV 2021 im Bereich der B 169 zwischen Senftenberg und Sedlitz die sichere Verwahrung von untertägigen Hohlräumen (Nördliche Grenzstrecke) im Tagebaurandbereich durch Kontrollbohrungen nachzuweisen. Dabei wurden Hohlräume in der Strecke und sogenannte hängende Brüche über der Strecke erkundet. Da die „Nördliche Grenzstrecke“ die B 169/B 96 zweimal quert und auf einer Länge von etwa 400 Meter unter der Fahrbahn verläuft, ist die Straße durch den zuständigen Landesbetrieb Straßenwesen gesperrt worden.

Die Bohr- und Verwahrarbeiten gestalteten sich sehr aufwändig. Durch Hohlräume verursachte Spülungsverluste während der Bohrarbeiten und die lockere Lagerungen überhängender Brüche mussten zahlreiche Bohrungen abgebrochen, verwahrt und wieder aufgebohrt werden. Im März wurden die Bohr- und Verwahrarbeiten abgeschlossen.

Eine Gefährdung der Bundesstraße B 169/B 96 durch neu entstehende Streckenverbrüche, die zu Tagesbrüchen führen können, ist nach den ausgeführten Erkundungs- und Verwahrungsarbeiten und derzeitiger Kenntnislage ausgeschlossen.

Nach Abschluss der Erkundungs- und Verwahrarbeiten wird durch die LMBV eine gutachterliche Stellungnahme in Auftrag gegeben. Diese Stellungnahme muss durch das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) und den Landesbetrieb Straßenwesen fachtechnisch gewürdigt werden.

Der Landesbetrieb Straßenwesen trifft nun die letzten Vorbereitungen für die Deckenerneuerung der B 169 von Sedlitz bis zur Ortsumgehung Senftenberg. Die Baustrecke hat eine Länge von rund 3,2 Kilometer.

Um Schwertransporte zu vermeiden, sind die entnommenen Erdstoffe und der Schotter auf der gesperrten Straße abgelagert worden. Mit diesem Verfahren konnte die Baumaßnahme deutlich beschleunigt werden. Nach Abschluss dieser Arbeiten wurde der Bereich mit den Erdstoffen und dem Schotter wieder verfüllt und die Fahrbahn neu aufgebaut.

Die notwendigen Arbeitsschritte im Rahmen dieses Vorhabens gestalteten sich deutlich aufwendiger als bei vergleichbaren Straßenbauprojekten. Der erste Bauabschnitt reichte vom Ortsausgang Sedlitz bis zur Brücke über die Raintza. Dort wo die LMBV Bohrungen vorgenommen hatte, mussten auf einer Länge von zirka 500 Meter und einer Tiefe von 2,50 Meter umfangreiche Erdarbeiten durchgeführt werden. Zur Sicherung des Untergrundes gegen künftig eventuell auftretende Tagesbrüche wurden zwei Lagen Geogitter und eine Lage Vliesstoff verlegt.

Der zweite Bauabschnitt erstreckte sich von der Brücke über die Raintza bis zum Brückenbauwerk im Kreuzungsbereich der B 169 und der B 96 bei Senftenberg. In diesem Bereich sind nur die oberen Asphaltlagen abgefräst worden. Anschließend erfolgte die Deckenerneuerung einschließlich der Rampen.

(Text: bwf, Fotos: Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg)

MATTHÄI MATTHÄI
FREIENHUFEN STENDAL

FREIE FAHRT FÜR UNSERE REGION

Sanierung erfolgreich: Auf der B 169 zwischen Sedlitz und Senftenberg kann der Verkehr wieder langfristig sicher fließen. Wir sind stolz auf den Beitrag unserer Arbeitsgemeinschaft bei den umfangreichen Erdarbeiten.

www.matthaei.de



Potsdam:

Neue Hochstraßenbrücke deutlich früher fertig als geplant



Eigentlich war die Freigabe der neuen Hochstraßenbrücke der L 40 in Potsdam für Mitte Oktober geplant, letztendlich konnte der Verkehr schon sechs Wochen früher über die beiden neuen Verkehrsbawerke rollen. Während der Bauarbeiten wurden die Abläufe immer wieder angepasst und optimiert. So gelang es, die Bauzeit zu verkürzen. Nach Freigabe der ersten Brücke im April 2021, gab Verkehrsminister Guido Beermann am 15. September das zweite Bauwerk frei. Beide Bauwerke sind mit den modernsten Fahrzeugrückhaltesystemen ausgestattet, es wurde lärmindernder Asphalt eingebaut und im Gegensatz zu früher gibt es nun auch einen Standstreifen. Gleichzeitig ist mit dem Neubau der Hochstraßenbrücken auch die Brücke über den Neuendorfer Anger errichtet worden. Insgesamt wurden 38 Millionen Euro in das Projekt investiert.

Work On Progress

ARGE L40 Hochstraßenbrücke Potsdam

STRABAG AG, Bereich Brandenburg West
Am Fuchsbau 16, 14554 Seddiner See
Tel. +49 033205 43920, direktion-db@strabag.com

STRABAG AG, Bereich Brückenbau Süd-Ost
Radeburger Str. 28, 01129 Dresden
Tel. +49 351 8243700, info.brueckenbau-suedost@strabag.com

STRABAG
WORK ON PROGRESS





Abriss Nuthebrücke

Die Errichtung der neuen Brückenbauwerke erfolgte in zwei Abschnitten bei laufendem Verkehr. Zuerst wurde die stadtauswärts führende Richtungsfahrbahn erneuert, anschließend die Gegenfahrbahn. Nach dem Abbruch von etwa 8.000 Kubikmeter Brückenbeton wurden etwa 12.000 Kubikmeter Beton, 2.000 Tonnen Stahl und 250 Tonnen Spannstahl für die neuen Brücken eingesetzt. Nicht nur

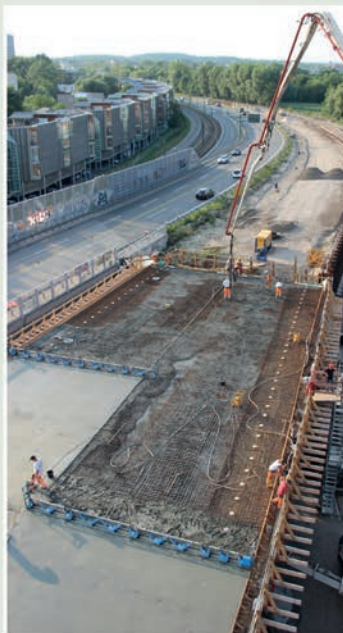
Der Bau der Hochstraßenbrücken im Zuge der L 40 in Potsdam zählt nicht nur wegen der technischen Herausforderungen zu den bemerkenswertesten Großbauvorhaben in Brandenburg. Vielmehr stellten sich alle Projektbeteiligten in den Dienst des Projektes, um gemeinsam für eine termingerechte und qualitativ hochwertige Abwicklung zu sorgen.

sie müssen dem Gewicht der Fahrzeuge gewachsen sein, sondern auch der Asphalt auf den Fahrbahnen. Das sind 10.500 Quadratmeter Straßenasphalt und 5.500 Quadratmeter Gussasphalt allein für die Brücken. Für den Neubau wurden die modernen Standards der Verkehrssicherheit umgesetzt.

Die Baumaßnahme beinhaltetete den Ausbau der Landesstraße L 40 mit einem vierstreifigen Querschnitt und Standstreifen als Kraftfahrstraße. Einschließlich Mittelstreifenüberfahrten betrug die Länge der Baustrecke etwa 1,3 Kilometer. Es wurden von Nord nach Süd die Friedrich-List-Straße, die Johannsenstraße, ein S-Bahngleis und zwei Fernbahngleise, die Friedrich-Engels-Straße sowie der Neuendorfer Anger überbrückt.

(Text: bwf, Fotos: LS Brandenburg (20.1), MIL (20.2), LS / KREBS+KIEFER Ingenieure GmbH (21.1) und siehe Seite 3 Bildnachweis)

BERATEN PLANEN ÜBERWACHEN PRÜFEN BEGUTACHTEN BEWERTEN



VIC Verkehrs- und Ingenieurbau Consult GmbH www.vic-gmbh.de



VIC Planen und Beraten GmbH

VIC LUP Landschafts- und Umweltplanung GmbH
Ein Unternehmen der VIC-Gruppe

OSNING Planungsgesellschaft mbH
Brückenbau · Ingenieurbau
Ein Unternehmen der VIC Gruppe

ABE Bauprüf- und -erhaltungsgesellschaft mbH
Bauprüfung · Baustoffprüfung · Baustoffprüfung

BPI Baustofftechnisches Prüfbüro GmbH
Prüfung · Baustoffprüfung · Baustoffprüfung

HAUPTSTZ POTSDAM · BERLIN · DRESDEN · FRANKFURT (ODER) · ZWICKAU · KÖLN · MAGDEBURG · JENA · LÖCKNITZ · STAHNSDORF · WEIMAR · GEORGSMARIENHÜTTE

Brandenburg baut Radwegenetz weiter aus



Freie Fahrt zwischen Stücken und Fresdorf

Brandenburg baut sein Radwegenetz weiter kontinuierlich aus. Für alle, die auf der L 73 mit dem Rad unterwegs sind zum Beispiel, ist die Strecke deutlich verkehrssicherer geworden. Innerhalb von sieben Monaten wurde das neue, etwa 2,3 Kilometer lange Teilstück gebaut und dabei gleichzeitig die Fahrbahn erneuert.

Der neue Radweg schließt die letzte Lücke eines touristischen Rundwegs, der von Michendorf, Beelitz, Zauchwitz, Fresdorf und Wildenbruch zurück nach Michendorf führt. Erst 2015 wurde der Abschnitt zwischen Zauchwitz und Stücken fertiggestellt.

Die Gesamtkosten für das Projekt lagen bei etwa 720.000 Euro. 403.000 Euro trägt das Land, 317.600 Euro kamen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Radweg zwischen Alt Ruppin und Neuruppin erneuert

Im Juni 2022 begannen auf einer Länge von rund drei Kilometer die Bauarbeiten zur Erneuerung und Verbreiterung des Radwegs zwischen Alt Ruppin und Neuruppin entlang der Bundesstraße B 167. Für den Radverkehr wurde auf der Straße eine Schutzstreifenmarkierung aufgebracht. Aufgrund der Platzverhältnisse an der Straße war es nicht mög-

lich einen Fußweg anzulegen. Die Kosten der Baumaßnahme beliefen sich auf etwa 500.000 Euro.

Verkehrssicherheit stark verbessert

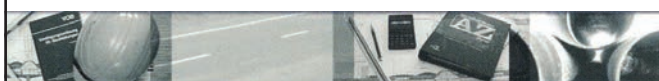
Knapp vier Kilometer lang ist der neue Radweg an der L 86 zwischen Damsdorf und Großkreutz. Die Kosten für den Bauabschnitt, der an den vorhandenen Radweg Richtung Kloster Lehnin anschließt, belaufen sich auf zirka 555.000 Euro. Parallel zur L 87 ist im straßenbegleitenden Seitenraum ein Radweg entstanden, der motorisierten und nichtmotorisierten Verkehr voneinander separiert und damit die Verkehrssicherheit stark verbessert.



L 73



Ingenieurbüro Geppert



Hugstraße 33
14469 Potsdam

Tel: 0331 6208050
Fax: 0331 6208056
E-Mail: J_Geppert@IngBueroGeppert.de



**Planung
Bauüberwachung
Vermessung
für Infrastruktur GmbH**

Karl-Marx-Allee 90A | 10243 Berlin
+49 (0)30 5900 9690 | www.pbvi.de | post@pbvi.de



Neuer Radweg zwischen Langerwisch und Saarmund

Zwischen Juni und Dezember 2020 wurde der Radweg an der L 77 zwischen Langerwisch und Saarmund neu angelegt. Ziel war es, die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Auf rund drei Kilometer Länge entstand ein 2,50 Meter breiter Radweg. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 1,23 Millionen Euro. Mit dem neuen Radweg konnte die Schulwegsicherung deutlich verbessert und zugleich ein Beitrag zum

Ausbau der touristischen Infrastruktur geleistet werden.

Von Falkensee nach „Alter Finkenkrug“

Der Landesbetrieb Straßenwesen plant entlang der L 201 den Bau eines Radweges zwischen dem Ortsausgang Falkensee und der L 202 in Richtung Brieselang. Die L 201 weist mit knapp 9.000 Fahrzeugen pro Tag eine sehr hohe Verkehrsbelastung auf. Auch hier soll der neue Radweg den Verkehr perspektivisch sicherer machen.

Um schnell eine Lösung herbeizuführen, wurde die Radwegeplanung im Zuge des Verfahrens in zwei Abschnitte unterteilt.

Der erste Abschnitt entsteht zwischen dem Ortsausgang Falkensee und der Einmündung „Alter Finkenkrug“. Breite und Abstand des neuen Radwegs zur Fahrbahn sind so gewählt, dass möglichst wenige der hier befindlichen Bäume gefällt werden müssen.

(Text: bwf, Fotos: LS Brandenburg)



Haßmann & Kaula



Beratung - Planung - Bauleitung

Beratende Ingenieure VBI

Mitglieder der Brandenburgischen Ingenieurkammer

Planungs- und Ingenieurbüro für Straßen- und Tiefbau

Im Bogen 5, 14471 Potsdam

Tel.: 0331/98253-0

Fax: 0331/98253-10

e-mail: hassmann-kaula@t-online.de



Wir planen für Sie:

Verkehrsanlagen, Spielplätze, Freianlagen, Parkplätze, Fahrradanlagen, Anlagen der Trinkwasserversorgung und der Schmutzwasserentsorgung, Anlagen für Regenwassernutzung, -ableitung und -versickerung, sonstige Erschließungsanlagen, Ingenieurbauwerke, Ein- und Mehrfamilienhäuser

mit allen HOAI Leistungsphasen einschl. Bauüberwachung und Koordination nach §3 Baustellenverordnung (SiGeKo)



Ingenieurbüro Bertels

Vermessung
Graphische Datenverarbeitung
Geodatenmanagement

Zeppelinstraße 1
12529 Schönefeld

Fon: 030 63 41 03 62

Fax: 030 63 41 03 63

Mail: berlin@bertels-info.de

Web: www.bertels-info.de

Vom Messen zum Wissen

Als Ihr Partner zur Verwirklichung von Bauvorhaben im Hoch- und Tiefbau bieten wir Ihnen alle vermessungstechnischen Dienstleistungen zur Übertragung der Geometrie des Bauprojektes in die Örtlichkeit. Durch baubegleitende Kontrollmessungen und eine fachgerechte Bestandsdokumentation der erstellten Bauobjekte tragen wir zur sach- und termingerechten Fertigstellung Ihres Bauvorhabens bei.



Hennigsdorf:

Vom Gymnasium zum KreativWerk

MBT
Bau GmbH

Philipp-Pfarr-Str. 9e
16761 Hennigsdorf

Tel.: 03302 / 20 07 90
Fax: 03302 / 20 07 99
info@mbt-bau.de

**Wir führen Mauer-, Beton- und
Trockenbauarbeiten aus,
sowohl für Neubauten
aber auch beim Umbau von
Bestandsgebäuden.**

Das Gebäude des ehemaligen Alexander-S.-Puschkin-Gymnasiums feiert als KreativWerk ein fulminantes Comeback. Nachdem zum Jahreswechsel 2019/20 die erforderlichen Fördermittel bereitgestellt wurden, konnte die Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes in der Rathenaustraße in Angriff genommen werden.



**AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALER-, TAPEZIER-
UND VOLLWÄRMESCHUTZARBEITEN**

13509 Berlin
Wittestraße 46-48
Telefon 030 / 486 80 29
Telefax 030 / 485 44 68
info@malermeister-leiste.de

16540 Hohen Neuendorf
Schönfließer Straße 45
Telefon 03303/ 50 04 41
Telefax 03303/ 50 00 45
info@malermeister-leiste.de



Genau besehen handelt es sich bei dem Projekt um zwei Vorhaben: das KreativWerk I als innovatives Gewerbe- und Biotechzentrum und das als soziokulturelles GründerInnen und Gewerbezentrum konzipierte KreativWerk II. Zu den ersten Baumaßnahmen nach der Beräumung zählten die Erneuerung der Trink- und Abwasserleitungen, der Fernwärmeleitung und der Medienleitungen. Es folgte die Reinigung und Sanierung der Fassade einschließlich der Fenster. Zusätzlich wurden im Inneren Wand- und Deckendurchbrüche für barrierefreie Zugänge, Rettungswege und einen Aufzug geschaffen. Historische Türen sind aufgearbeitet bzw. in Anlehnung an den Bestand erneuert worden. Dazu kam innovative Haustechnik, wobei viele Kilometer Glasfaserkabel verlegt wurden.



QR Code scannen
oder direkt einsteigen
unter
www.tkelevator.de

TECHNIK MIT DER WIR DIE WELT BEWEGEN

TKE MOVE
BEYOND

Uns bewegt, was die Welt bewegt. Wir entwickeln innovative Lösungen für die Herausforderungen von morgen und haben den Anspruch jeden Tag besser zu werden. Unser Produktprogramm umfasst Personen- und Lastenaufzüge, Homelifts, Fahrtreppen und Fahrsteige, individuell angepasst an Ihre architektonischen Gegebenheiten. Abgerundet wird das Leistungspaket durch unseren herstellerunabhängigen Service sowie durch individuelle Modernisierungskonzepte, die den Erfolg eines jeden Projekts garantieren.

TK Aufzüge GmbH | Neuanlagen Region Nordost | Kantstraße 2 | 04275 Leipzig
T +49 341 39 36 540 | aufzuege.nordost@tkelevator.com | www.tkelevator.de



Auf drei Etagen entstanden Einzel- und Gemeinschaftsbüros, unterschiedlich gestaltete Besprechungsräume und ein großer, offen gestalteter Raum im Dachgeschoss mit separaten Arbeitsplätzen, wie man sie aus Bibliotheken kennt. Breite Flure laden zu Diskussion und Austausch ein.

„Damit trägt die Stadt Hennigsdorf den Herausforderungen einer künftigen Arbeitswelt 4.0 Rechnung“, so Birgit Tornow-Wendland, Geschäftsführerin der Stadtwerke-Tochter KBI, die bei den Umbau- und Modernisierungsarbeiten Regie führte. Mit dem KreativWerk soll dazu beigetragen werden, die lokale Wirtschaft in Hennigsdorf und Oberhavel zu stärken. Gründer werden gezielt unterstützt. Damit begibt sich Hennigsdorf in eine Vorreiterrolle. Das KreativWerk versteht sich als innovativer Arbeitsort. Zielgruppen sind u.a. Start-ups sowie



- Gebäudetechnik
- Versorgungstechnik
- Energietechnik
- Umwelttechnik

tetra ingenieure GmbH • Rosa-Luxemburg-Str. 30 • 16816 Neuruppin
Telefon 0 33 91 / 39 62-0 • Telefax 0 33 91 / 39 62-20
Internet: www.tetra-ingenieure.de • e-mail: info@tetra-ingenieure.de



Heizung • Bäder • Klima • Solar

16515 Oranienburg • Straße der Einheit 57-59
Tel.: (0 33 01) 68 978-0 • Fax: (0 33 01) 68 978-39
info@sanartec.de

www.sanartec.de



Unternehmen in der Gründungsphase, Freiberufler und Selbstständige aus der Life Science-Branche und der Kreativwirtschaft. Dazu kommen branchennahe Dienstleister.

Selbstständige und freiberuflich tätige Frauen aus kreativen und ingenieurtechnischen Berufen werden gezielt gefördert, indem man ihnen neben modernen Arbeitsplätzen und einer flexiblen Kinderbetreuung nicht nur eine Plattform für den gegenseitigen Austausch sondern auch vielfältige Beratungs- und Fortbildungsangebote an die Hand gibt.

Interessant für Existenzgründer dürfte die unmittelbare Nähe weiterer Standorte der Life Science-Forschung in der Neuendorfstraße und der Veltener Straße sein, aus der sich vielfältige Synergien entwickeln könnten.

Rund 15.800.000 Euro sind in das Projekt geflossen. Die Gelder stammen aus Fördermitteln des Bundes und der EU. Zur Kofinanzierung standen Mittel aus dem Programm Aktive Stadtzentren zur Verfügung. (Text: bwf, Fotos: KBI)



Asr LEOSTEENsteinholz Carsten Kuhn

Georg-Schwarz-Strasse 91
D-04179 Leipzig
t + ab +49 341 3315234
mobil +49 1626260608
e-mail: info@leosteen.de
www.LEOSTEEN.de



Hennigsdorf: Raum für innovative Ideen

Hennigsdorf ist ein traditioneller Industriestandort mit enormen Wirtschaftspotenzialen. Durch die erfolgreiche Ansiedlung von Life Science-Unternehmen ist eine starke Branche im Landkreis Oberhavel hinzugekommen. Das verkehrstechnisch gut angebundene Innovationsforum Hennigsdorf bietet ideale Voraussetzungen für Wachstum und Ideen. Vorrangiges Ziel ist es, die Profilierung des Standorts im südlichen Teil des Kreises für produzierende Firmen der Biotechnologie- und Life Science-Branche attraktiv zu gestalten, um ausreichend Möglichkeiten für Ansiedlung, Erweiterung und Austausch anbieten zu können.

Direkt neben dem Hauptsitz der co:bios Innovation GmbH entstand im Nebengebäude an der Neuendorfstraße 18 ein weiterer Baustein im Kontext des co:bios Campus. Die Angebote wenden sich vorrangig an Unternehmen aus dem Bereich Life Science: 8.000 Quadratmeter vermietbare Fläche für Start-ups, Neugründungen und KMUs, die langfristig der Wirtschafts- und Innovationsförderung dienen. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für die Sicherung und Schaffung attraktiver Arbeitsplätze gegeben. Die co:bios Innovation GmbH trägt mit ihren maßgeschneiderten Miet- und Gewerbeflächen sowie ihren Beratungsangeboten aktiv zur Zukunftsfähigkeit des Standorts bei.

Die Umbau- und Modernisierungsarbeiten begannen im März 2020 und beinhalteten neben umfänglichen Brandschutzmaßnahmen die Erneuerung der Trinkwasserleitungen sowie sämtlicher Bodenbeläge. Dazu kamen Laborflächen und ein neues Rechenzentrum. Schließlich sind das 600 Quadratmeter große Konferenzcenter, ein Tagungsraum und Besprechungsräume für bis zu 199 Personen modernisiert worden. Klimatisierung und Lüftungsanlage sorgen für zeitgemäßen Komfort.

(Text: bwf, Fotos: K.Lindstaedt)



co:bios

INNOVATION

www.cobios.de

im Innovationsforum Hennigsdorf – eine Tochter der co:bios STIFTUNG
Neuendorfstraße 20a | 16761 Hennigsdorf | Tel.: +49 (0)3302 202 1250
Fax: +49 (0)3302 202 1257 | E-Mail: innovation@cobios.de

Kita und Grundschule unter einem Dach

Evangelischer Campus Bernau feierlich eingeweiht

Am 9. September ist der Evangelische Campus Bernau an der Ladeburger Chaussee feierlich eröffnet worden. Kinder, Eltern, Pädagogen und Wegbereiter kamen zusammen, um das Ereignis zu feiern. Der Neubau für die Evangelische Campus-Kita mit 134 Plätzen und die einzigartige Evangelische Grundschule Bernau samt Hort und Andachtsraum ist fertiggestellt. Möglich wurde der Neubau nicht zuletzt durch die Unterstützung der Stadt Bernau. Träger der Einrichtung ist die Evangelische Hoffbauer Stiftung Potsdam, die auch als Bauherr fungierte.

Die Grundschulkinder konnten das Baugeschehen von ihrem alten Schulgebäude aus beobachten. Das neue Haus bietet reichlich Platz für neue Spiel-, Lern- und Lebensräume. Auf 11.000 Quadratmeter entstand ein zweigeschossiges Gebäude in ökologischer Holzbauweise.

Der Neubau wurde komplett in Holzbauweise errichtet. Rund hundert lichtdurchflutete, freundliche Räume mit insgesamt 4.550 Quadratmeter Fläche stehen für pädagogische Vielfalt. Die Hoffbauer-Stiftung hat in den Bildungscampus Bernau bislang dreizehn Millionen Euro investiert. Von der Stadt Bernau kamen Zuschüsse in Höhe von einer Million Euro. Die Übergänge zwischen Schule und Kita sind fließend gestaltet, so dass sich auch die Jüngsten schon mit dem Schulbetrieb vertraut machen können. Ideen für das Außengelände übrigens wurden von den Grundschulkindern entwickelt.

Seit 2009 bereichert die Evangelische Grundschule Bernau als Schule in freier Trägerschaft gleichwertig aber nicht gleichartig die Schullandschaft der Stadt Bernau. Für viele Kinder war und ist die Schule Ort der Begegnung und Freundschaft, ein Ort des Türenöffnens hin zur neuen großen Welt des Wissens und der Verantwortung.

(Text: bwf, Fotos: Evangelische Hoffbauer Stiftung Potsdam)



Wir sind Holzbauer aus Leidenschaft!



OCHS
★★★★★

Bildungscampus Bernau bei Berlin

Neubau Ganztagschule und Kita, 2-geschossig mit Andachtsraum für 160 Schüler und 116 Kinder mit integrierter Verteilerküche und Mensa | Totalunternehmer: Ochs GmbH | Architekt: Mattias Wegner

Unser Arbeitsspektrum: · Ingenieurholzbau
· Gewerbe- und öffentliche Bauten · Aufstockungen
· Spezialbauten · Holzhausbau · Dacheindeckungen

Ochs GmbH · Bahnhofstraße 37 · 55481 Kirchberg | Tel. 0 67 63/93 10-0 · mail@ochs.info | www.ochs.eu



Fürstenwalde:

Neustart für das ehemalige Jagdschloss

Das unter Denkmalschutz stehende ehemalige Jagdschloss in Fürstenwalde wurde nach Plänen des Baumeisters Martin Grünberg errichtet und 1700 fertiggestellt. Es handelt sich um einen vollunterkellerten Mauerwerksbau mit Terrasse und zu beiden Seiten deutlich vorspringenden Mittelrisaliten und abgewalmten Satteldach. Nach langem Leerstand wurde das Gebäude jetzt instandgesetzt und soll künftig als multifunktionale Schulungs- und Veranstaltungstätte genutzt werden.

Im Souterrain blieben die vorhandenen Grundrisse weitgehend erhalten. Veränderungen ergaben sich lediglich durch das neu ein-

zuordnende Treppenhaus sowie durch den Einbau von Sanitäranlagen und eines Personenaufzugs.

Das Erdgeschoss bietet Platz für drei Schulungsräume, die durch Mobilwände voneinander getrennt sind und bei Bedarf zusammengelegt werden können. Die barrierefreie Erschließung des Gebäudes erfolgt von der Gartenseite aus.

Zur Straße hin ist die frühbarocke Fassade originalgetreu wiederhergestellt worden. Die Außenwände bestehen aus kleinformatigem Ziegelmauerwerk. Sie wurden vollständig instandgesetzt, ergänzt und ertüchtigt. Momentan laufen letzte Arbeiten. In Kürze wird das frühere Jagdschloss seiner Bestimmung übergeben.

(Text: bwf, Fotos: Stadtverwaltung Fürstenwalde/Spree)



ALBRECHT

Büro für Architektur + Denkmalpflege

Architekt Michael Albrecht
Am Graben 3
15230 Frankfurt (Oder)

Fon: +49(0) 335 - 40148760
Fax: +49(0) 335 - 40148762
mail@albrechtarchitektur.de



Christian Goldmann

Inh. Jens Goldmann



Innungsbetrieb für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallation

Telefon: 03361/36 67 00 • Telefax: 03361/36 67 11
Ernst-Thälmann-Straße 56 • 15517 Fürstenwalde
E-Mail: kontakt@shk-goldmann.de • www.shk-goldmann.de

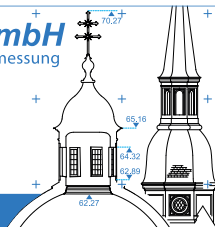
FPK Ingenieuresellschaft mbH

Fernerkundung • Photogrammetrie • Kartographie • Vermessung

- Terrestrisches Laserscanning
- Verformungstreuere Bauaufmaß
- Messbildaufnahme und Bildpläne
- Denkmalgerechte Dokumentation
- 3D Visualisierungen und Rekonstruktion
- Befliegungen mit Vermessungsdrohne

www.fpk.de

Am Bürohochhaus 2-4 • 14478 Potsdam
Tel.: 0331 - 27309618 • Mail: office@fpk.de





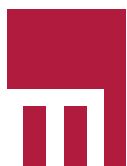
Wittstock/Dosse:

Baustart am Lokschuppen

Am ehemaligen Lokschuppen auf dem Gelände des Bahnbetriebswerkes in Wittstock/Dosse haben im November die Sanierungsarbeiten begonnen. Das Gebäude soll im Auftrag der Stadt bis voraussichtlich Ende kommenden Jahres grundhaft saniert werden. Anschließend will die Firma Swiss Krono das Objekt als Design-Station nutzen. Dort können sich dann Geschäftskunden über die Produktpalette des Unternehmens informieren. Geplant sind auch Weiterbildungs- und Marketingveranstaltungen.

Den symbolischen Spatenstich für den Baubeginn nahmen Bürgermeister Jörg Gehrman und Swiss Krono-Geschäftsführer Uwe Jöst bereits am 24. Januar 2021 vor. Die Baukosten für das Vorhaben belaufen sich insgesamt auf knapp 6,5 Millionen Euro, von denen 3,1 Millionen Euro mit Mitteln der Städtebauförderung von Bund und Land finanziert werden. Die Stadt Wittstock/Dosse beteiligt sich als Eigentümerin des Gebäudes mit 2,1 Millionen Euro an der Sanierung, während Swiss Krono rund 1,3 Millionen Euro investiert.

Das äußere Erscheinungsbild des historischen Lokschuppens soll weitgehend erhalten bleiben. Im Fokus des Umbaus steht die Verbindung von Historie und Moderne. Stilprägende Elemente werden integriert. Die Stadt Wittstock/Dosse hat in den vergangenen Jahren die jahrelang leer stehenden Gebäude des Bahnhofes sowie des Bahnbetriebswerkes erworben und anschließend saniert. Mittlerweile sind Teile der Stadtverwaltung, ein Ärztehaus, ein Jugendzentrum und der Hausmeisterstützpunkt in die ehe-



architekturbüro mittelbach

friedrich-engels-straße 13
18435 stralsund
tel. 03831-37680
www.architekturbuero-mittelbach.de
info@architekturbuero-mittelbach.de



**ROHWER
INGENIEURE
VBI**
GmbH

Ingenieurbüro für
Tragwerksplanung + Bauphysik

14712 Rathenow
Waldemarstraße 13

Tel.: 03385/540810
Fax: 03385/540820

E-Mail: info@rohwer.gmbh
Web: www.rohwer.gmbh

Ingenieurbüro Willmann GmbH

IBW



• Techn. Gebäudeausrüstung • Heizung/Sanitär • Lüftung/Klima
• TGA im Denkmal • Energieeffizienzlösungen

Zu den Eichen 2
14772 Brandenburg an der Havel

Tel.: 03381 - 72520
Fax: 03381 - 725215

info@ibwillmann.de
www.ibwillmann.de



maligen Bahngelände eingezogen. Die Sanierung des Lokschuppens ist der abschließende Baustein innerhalb des Gesamtbauvorhabens.

Ein Blick in die Geschichte

Das Kerngebäude des Lokschuppens entstand mit der Bahnhofsanlage um 1885. Um 1910 und nochmals in den 1930er Jahren wurde die Anlage nach Westen erweitert. Im Rahmen der zweiten Ausbaustufe in den 1930er Jahren ist auch die südliche Rückwand des Lokschuppens sowie die heute

noch vorhandene Segmentdrehzscheibe (Drehwinkel) errichtet worden. Später erfolgten kleinere Ergänzungen, Umbauten und Eingriffe, die das bauzeitliche Erscheinungsbild zum Teil stark veränderten.

Geplante Maßnahmen

Die geplanten Baumaßnahmen gestalten sich außerordentlich komplex. Dabei sollen die historische Kubatur und die Gebäudehülle in allen Teilen erhalten bleiben bzw. auf die bauzeitlichen Fassungen aus dem Jahr 1885 und den 1930er Jahren zurückgebaut werden.

Ein Hauptaugenmerk liegt auf der großen Halle mit den Lokständen 2-6. Diese Halle soll, soweit möglich, bezüglich des Raumzusammenhangs und der Bauteiloberflächen nahezu unverändert erhalten bleiben.

Zwei moderne, klimatisierte, unterschiedlich große Kuben werden als „Raum im Raum“ in die Halle eingestellt. Sie bilden einen spannungsvollen Kontrast zum historischen Bestand und bieten künftig Platz für Veranstaltungen, Workshops u.ä.

(Text: bwf, Fotos: Stadtverwaltung Wittstock/Dosse)

Hoch- und Tiefbaugesellschaft Wittstock mbH



*30 Jahre und
noch mehr!*

www.htw.de

Pritzwalker Straße 12
16909 Wittstock/Dosse

Tel. 0 33 94/4 76 50 · Fax 0 33 94/47 65 22

- ✓ Malerarbeiten
- ✓ Bodenbelagsarbeiten
- ✓ Vollwärmeschutz
- ✓ Eigene Rüstung

*Malermeister
Fred Wehland*



Jabeler Dorfstraße 21 · 16909 Heiligengrabe OT Jabel · Funk 0173 2079020
Telefon/Fax 03394 402 854 · fwehland@web.de · www.malermeister-wehland.de



BDK

Brandschutz- & Dienstleistungsservice Krause GmbH

Am Hühnerberg 1 | 16909 Wittstock
Tel.: 03394 40586 60 | Fax: 03394 40586 61

www.bdk-kause.de

Potsdam:

Ort der Begegnungen

DAS MINSK Kunsthaus hat eröffnet



DAS MINSK Kunsthaus in Potsdam ist das jüngste Projekt der Hasso Plattner Foundation. Am 24. September 2022 öffnete das neue Haus für die Öffentlichkeit mit gleich zwei Ausstellungen seine Pforten. „Wolfgang Mattheuer: Der Nachbar, der will fliegen“ und „Stan Douglas: Potsdamer Schrebergärten“

Das ehemalige Terrassenrestaurant »Minsk« – erbaut in den 1970er-Jahren im modernistischen Stil der DDR – ist zu einem Ort der Begegnungen moderner und zeitgenössischer Kunst geworden. Hier werden künftig Kunstwerke aus der ehemaligen DDR, die Teil der Sammlung Hasso Plattner sind, in neuen Kontexten gezeigt.

Die beiden Eröffnungsausstellungen präsentieren bis einschließlich 15. Januar 2023 zwei Künstler aus der Sammlung Hasso Plattner, die sich dem, durchaus politischen, Thema der Landschaft widmen

– einem Sujet, das eine zentrale Rolle innerhalb der Sammlung einnimmt. Immer wieder malte Wolfgang Mattheuer seine unmittelbare Umgebung und seinen eigenen Garten. Mal scheint seine Landschaftsmalerei der sichtbaren Realität zu entspringen, mal enthält sie mythologische Elemente. Die Ausstellung zeigt Werke von 1960 bis 2000.

Der Fotograf und Filmemacher Stan Douglas fotografierte die Potsdamer Schrebergärten im Rahmen des DAAD-Programms Anfang der 1990er-Jahre und dokumentierte darin die Stadt unmittelbar nach der Wende. Für seinen ebenfalls in der Ausstellung gezeigten Film „Der Sandmann“ (1995) baute und filmte er einen Schrebergarten vor und nach der Wende in den ehemaligen DEFA-Studios in Babelsberg. Die zeitgleichen Ausstellungen und die begleitende

B.I.N.S.S. 

**SICHERHEIT
FÜR HAUS
UND MENSCH**

SEIT 30 JAHREN Ihr verlässlicher Partner



Brandschutztechnik
Einbruchmeldetechnik
Datentechnik
Gefahren-Managementsysteme
Videotechnik
Funktechnik
Lichtruftechnik

B.I.N.S.S. Datennetze und Gefahrenmeldesysteme GmbH | Saaler Bogen 2 | 13088 Berlin | Telefon: +49 30 47 49 01 - 0 | info@binss.de | www.binss.de



Publikation reflektieren die weite und die eingezäunte Natur sowie Stadt und Industrie im Spannungsfeld zwischen Erhalt und Erneuerung. Der Künstler Olaf Nicolai (geb. 1962 in Halle/Saale) wurde eingeladen, auf diese Ausstellungen zu reagieren. Unter dem Titel *Ménage de la maison* (dt. Hausputz) entwickelt Nicolai eine temporäre, ortsspezifische Performance für DAS MINSK Kunsthaus. Im fortlaufenden Sammlungsformat „WECHSELSPIEL“ im Kabinett des MINSK trifft immer ein Werk der Sammlung Hasso Plattner auf ein Werk einer anderen Sammlung und ermöglicht so wiederkehrende Einblicke in den eigenen Bestand und andere Sammlungen. „Die Architektur aus der ehemaligen DDR wird erhalten, und wir haben uns ebenfalls für den Erhalt des historischen Namens „MINSK“ entschieden. Das Ausstellungshaus setzt sich mit den Mitteln der

Kunst kritisch mit dem Kapitel der Geschichte auseinander, in dem es entstanden ist,“ sagt Gründungsdirektorin Paola Malavassi. „Aus der Gegenwart heraus reflektieren wir die Vergangenheit – in der Überzeugung, dass das Heutige nicht ohne das Vergangene verstanden werden kann. Die Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit von Lebenserfahrungen bilden die Grundlage unseres Programms. Dabei differenzieren wir zwischen politischen Systemen und den darin lebenden Bevölkerungen.“ Seit seiner Entstehung war das Restaurant „MINSK“ auch ein Ort für Veranstaltungen und Musik. Daran anschließend werden hier neben den Ausstellungen auch immer wieder Konzerte, Lesungen und Performances stattfinden. Für die drei Masten vor dem „MINSK“ hat die belarussische Künstlerin Rufina Bazlova (geb. 1990 in Grodno) Flaggen gestaltet, die auf ihre Kreuz-

**ELKTRO
JAHN**
GmbH & Co. KG

Otto-Hahn-Straße 22 | 15236 Frankfurt (Oder)
Tel: (0335) 521 867-0 | Fax: (0335) 521 867-77
Mail: kontakt@elektro-jahn.de

www.elektro-jahn.de

KUNKEL
GROSSKÜCHENTECHNIK GMBH

Verkauf & Service

Hauptsitz
Ladewigstraße 2
16562 Bergfelde
Telefon (0 33 03) 53 23-0
Telefax (0 33 03) 53 23 99

eMail info@kunkel-grosskuechentechnik.de Service-Telefonnr.
Internet www.kunkel-grosskuechentechnik.de 01 80 5 03 50 39



stichstickereien zurückgehen. Bazlova bezieht sich in ihrer Intervention „Such a Minsk“ inhaltlich auf die aktuelle politische Lage in Belarus. Die Zusammenarbeit mit Bazlova knüpft an die damalige Gestaltung von architektonischen Elementen durch belarussische Künstlerinnen und Künstler im alten „MINSK“ an.

Am Treppenaufgang des „MINSK“ zum Brauhausberg wurde das Werk Cagy Being (Käfigwesen) 3 von Ruth Wolf-Rehfeldt installiert. Die großflächige Wandarbeit wurde 1989 für eine Kindertagesstätte geplant, aber nach dem Fall der Mauer nicht mehr realisiert. Nun, dreißig Jahre später, wird diese bedeutende Arbeit, die fünf Kinder in geometrisch abstrakter Form darstellt, erstmalig umgesetzt. Die Installation kündigt die umfangreiche Retrospektive der Künstlerin Ruth Wolf-Rehfeldt mit dem Titel „Nichts Neues im MINSK“ Anfang

2023 an. Die 1932 in Wurzen geborene Künstlerin gilt als Pionierin der „Mail Art“ in der ehemaligen DDR, ihre Arbeiten umfassen Typewritings, Druckgrafiken, Collagen sowie Gemälde. Nach dem Fall der Berliner Mauer hörte Wolf-Rehfeldt auf, künstlerisch zu arbeiten. Im November 2022 wurde ihr Werk mit dem Hannah-Höch-Preis des Landes Berlin ausgezeichnet.

Mit seiner großen Fensterfront und dem großzügigen Vorplatz strahlt DAS MINSK Kunsthaus in Potsdam wie schon das damalige Terrassenrestaurant Offenheit aus. Unabhängig vom Ausstellungsbesuch sind Cafébar, Terrasse und Foyer für die Öffentlichkeit zugänglich. „Für viele Potsdamerinnen und Potsdamer ist das ehemalige Terrassenrestaurant „MINSK“ mit Erinnerungen verbunden. Viele von ihnen haben genau deshalb für den Erhalt des alten „MINSK“



Sachverständiger, DEKRA zertifiziert für Bauschadenbewertung
Gefahrstoffsanierung-Koordinator DGUV Regel 101-004
SiGeKo (BauStellV) / Fachkräfte für Arbeitssicherheit
Sachkundiger Asbest-TRGS 519

LUZT BLOCK
GmbH

TECHNISCHE BAU UND SACHVERSTÄNDIGE

Am Teltowkanal 7 - 14513 Teltow
Tel. Büro: 03328 / 351 82 78
E-Mail: LBlock@baubueroblock.de
www.baubueroblock.de



**Vogelabwehr
vom Profi**
Schutznetzungen
Netze Drähte Spikes
Elektrosysteme



Stadtgefieder MB
Dienstleistungen
Drosselweg 1
15537 Grünheide
0171/40 40 021
info@stadtgefieder.de
www.stadtgefieder.de

HAASE & POLLACK

T I E F B A U

15806 Zossen OT Glienick · Zossener Str. 22
Telefon 03377 - 3420-0 · www.haase-pollack.de



Eine auf Vogelabwehr spezialisierte Firma aus Grünheide montierte Vogelabwehrsysteme auf dem Dach und an der Fassade des MINSK.



Blick auf das Terrassenrestaurant „MINSK“, 1980

gekämpft, denn es ging ein Stück weit auch um den Erhalt der eigenen Identität und die der Stadt. DAS MINSK Kunsthause in Potsdam will genau hier anknüpfen und sich wieder als ein Begegnungsort über die Kunst hinaus etablieren. Hier wird gezeigt, gesucht und diskutiert, ausgehalten und zusammengebracht und hoffentlich auch wieder getanzt und gelacht. Ich erhoffe mir ein Miteinander und Für-einander“, sagt Stefanie Plattner, Projektzuständige für DAS MINSK Kunsthause in Potsdam von Seiten der Hasso Plattner Foundation. Im Inneren des Gebäudes finden sich Reminiszenzen an das alte „MINSK“ wie die große Wendeltreppe und der abgerundete Bar-tresen an Originalstelle in neuem Gewand: Die Innengestaltung von

Foyer und Bar wurde vom Architekturbüro Linearama aus Genua in Zusammenarbeit mit den Hedwig Bollhagen Werkstätten im brandenburgischen Marwitz realisiert. Bereits im April 2021 hat der rumänische Künstler Dan Perjovschi die zukünftigen Ausstellungswände des MINSK mit seinen Zeichnungen gestaltet, die mit den fortschreitenden Bauarbeiten wieder vom Gebäude absorbiert wurden. Jetzt ist er zurückgekehrt und hat seine Zeichnungen im Aufzug und an den Säulen der Cafébar für alle sichtbar fortgesetzt.

(Text: bwf, Fotos: © DAS MINSK Kunsthause in Potsdam, Foto: Ladislav Zajac; © Wohnungsbaukombinat, Foto: Heidemarie Milkert)



Bauvorhaben Potsdam

Referenzen:

Museum Barberini
Gelände Garnisonkirche
Handwerkskammer Potsdam
Block III Am Markt Potsdam
Campus - Hasso Plattner Stiftung Potsdam
und viele Projekte für die EWP Potsdam GmbH / Stadtwerke GmbH.

- Kampfmittelsuche und -beräumung von Flächen für gewerbliche, behördliche und private Bauvorhaben
- Begleitung von Tiefbaumaßnahmen
- Tiefensondierungen
- Untersuchung von Ankerlagen
- Untersuchung von Ansatzpunkten
- Durchführung von computergestützten Oberflächensondierungen
- Georadaruntersuchungen
- Leitungsortung
- Erdarbeiten • Projektmanagement



Kampfmittelbergung &
Sprengtechnik

E. Marschlich

Hauptstraße 16
15910 Schönwald / OT Schönwalde Spreewald
Telefon: 035474 3397 · Fax: 035474 36779
Funk: 0170 8621382
info@kampfmittelbergung-marschlich.de
www.kampfmittelbergung-marschlich.de

Die Firma Kampfmittelbergung & Sprengtechnik E. Marschlich ist ein zuverlässiger Partner in Fragen der Munitionserkundung und -beräumung im Raum Potsdam, Berlin und Land Brandenburg und schon seit fast 20 Jahren in der Region tätig.



Wir bauen Ihre Wünsche

Im Jahr 2017 zunächst als Geschäftsstelle gegründet, ist die BREMER Berlin-Brandenburg GmbH seit Januar 2022 eine eigenständige Gesellschaft ansässig in Potsdam. Damit erreicht die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Standortes Potsdam der letzten Jahre ein neues

Level. In der Region ist BREMER mittlerweile als Spezialist für schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten bestens bekannt und fest etabliert. Die Tätigkeit konzentriert sich auf die Planung und Errichtung von Logistikhallen, Produktionsgebäuden, Bürogebäuden und Parkhäusern.

Die Referenzliste namhafter Kunden ist lang: Eine Werkhalle für die Unternehmensgruppe SPITZKE im GVZ Berlin Süd/Großbeeren, ein hochmodernes Bürogebäude ROLLS ROYCE in Dahlewitz südlich von Berlin, eine komplexe Logistikanlage des Projektentwicklers GARBE Industrial Real Estate GmbH in Oberkrämer



nördlich Berlin an der A10. Für ALDI Nord werden zum Ende 2022 gleichzeitig zwei umfangreiche Logistikanlagenerweiterungen in Großbeeren und Seefeld-Werneuchen fertiggestellt.

Aktuell hat das BREMER-Team das Bauvorhaben GLS-Paketzustellzentrum in Potsdam in der Drewitzer Straße begonnen. Bei

diesem Projekt wurde BREMER durch den Investor AURELIS bereits in die Entwurfsphase involviert, so dass auch der Bauantrag von den hauseigenen Architekten erstellt wurde.

Dafür, dass alles reibungslos läuft, sorgen 17 Beschäftigte, hauptsächlich Ingenieure. Erst kürzlich ist das Unternehmen umgezogen. Am neuen Standort steht dreimal so viel Bürofläche wie bisher zur Verfügung.

Die BREMER Berlin-Brandenburg GmbH will wachsen. Dafür werden qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht.



BREMER

BREMER Berlin-Brandenburg GmbH
Großbeerenstraße 185 · 14482 Potsdam
infoberlinbrandenburg@bremerbau.de
www.bremerbau.de